

Der Bote

FÜR NÜRNBERG-LAND

Mit dem Amtsblatt für den Kreis Nürnberger Land



In Gemeinschaft mit den „Nürnberger Nachrichten“

Montag, 13. Februar 2012

LOKAL

DB/Seite 3

Närrische Freundschaft gefeiert

Feucht-fröhlich-Prunksitzung im Zeichen von „22 Jahre Verbindung nach Alach“



Die Juniorengarde von Feucht-fröhlich begeisterte das Publikum.

FEUCHT – Ganz im Zeichen der 22 Jahre währenden Freundschaft zwischen der Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich und dem Karneval Club Alach in Thüringen stand die Prunksitzung in der Reichswaldhalle. Eine große Abordnung aus Alach hatte den Besuch der Feuchter erwidert, und so zogen die beiden Elferräte gemeinsam zur Eröffnung ein. Feucht-fröhlich-Präsident Werner Zobel moderierte zusammen mit dem Alacher Sitzungspräsidenten Hubert Blasse das abwechslungsreiche Programm, das die Besucher mit großer Begeisterung aufnahmen. Auch eine Abordnung aus der Feuchter Partnergemeinde Leutschach bereicherte den Abend mit einem Beitrag der Rebenlandjugend.

Nach der Begrüßung der Besucher und des Hausherrn, 1. Bürgermeister Konrad Rupprecht, sowie der 2. Bürgermeisterin, Katharina von Kleinsorgen, durften die Gäste den schönen Brauch aus Alach üben, sich bei jedem Einmarsch einer Garde oder eines Redners von den Plätzen zu erheben. Die Juniorengarde mit ihrem Marschtanz kam als erste zu diesem freundlichen Empfang.

Hubert Blasse kündigte dann seinen Elferrat Horst Pohl an, der als Protokoller noch einmal einen Rückblick auf die Entstehung der Freundschaft der beiden Vereine warf. Ein ehemaliger Alacher war nach Feucht gezogen, und da dessen Tochter in der Garde von Feucht-fröhlich tanzte, erging eine Einladung an den KC Alach. Die fünf angereisten Karnevalisten waren von der Aufnahme so begeistert, dass die Beziehungen ausgebaut wurden und nun seit 22 Jahren bestehen. Der Protokoller wünschte sich zum Schluss: „Können denn nicht alle auf der Welt so wie wir in Freundschaft leben?“, und sprach dem Publikum damit aus dem Herzen.

Nachdem Tanzmariechen Mara-Fee Schönweiß für die Darbietung die erste Rakete erhalten hatte, betrat die „hydrotechnische Fachangestellte im öffentlichen Dienst“ die Bühne. Wolfgang Düringer machte sich als Toilettenfrau so seine Gedanken über die Gewohnheiten der Menschen mit „Porzellan-Mangelsyndrom“ (hat einen Sprung in der Schüssel) und erzählte von der Arbeit am Schweinfurter Theater, wo ihm die Rollenverteilung oblag – eine in jede Toilette. Als Frau mit Diplom und Stil hat sie ein Trinkgeldtelcherchen aus Meissener Porzellan und schreibt nun ihre Memoiren unter dem Pseudonym Odelgunde Kirchner.

Passend dazu hatte Werner Zobel die Toiletenschüssel auf die Bühne stellen lassen, die die Alacher vor 22 Jahren als Geschenk mitbrachten als Reminiszenz an die „beschlissenen Zeiten“, die endlich vorbei waren. Auf einen „tierischen Bauernhof“ entführten die Buzzerla die Besucher, gefolgt von Tanzmariechen Sophie Renner. Gern bedankte diese sich mit den unterschiedlichsten Schlachtrufen und einer Rakete.

Viele Ehrengäste und Sponsoren konnte Werner Zobel willkommen heißen. Neben Landrat Armin Kroder waren dies Erich Blasch, der Bürgermeister aus Leutschach, Norbert Dünkel, der Vorsitzende der CSU-Kreis-

tagsfraktion und Geschäftsführer der Lebenshilfe, den wirtschaftspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im bayerischen Landtag, Dr. Thomas Beyer, SPD-Stadtrat Lorenz Gradl als Vertreter des Nürnberger Oberbürgermeisters, die Feuchter SPD-Fraktionsvorsitzende Inge Jabs, den Winkelhaider Bürgermeister Michael Schmidt, die beiden Ehrensenatoren Walter Kicherer und Helmut Reich, die Senatoren Norbert Bogner und Rudi Deuerlein, Alexander Hommel vom Arbeitskreis Feuchter Gewerbe, Raimund Vollbrecht von den Gemeindefürsorge, Bote-Verleger Ulrich Bollmann, den Vorstandsvorsitzenden der Raiffeisenbank, Manfred Göhring, Walter Lang von der Firma LWF Lang, Gabriele Drechsler und H. Matt von der Rapid-Reinigung, den Vorsitzenden der Lebenshilfe, Gerhard John, den Geschäftsführer der AWO Burghthann, Heinz Neudert, Alfred Hausmann von der Feuerwehr (mit einem Dank für die Unterstützung beim Rathaussturm), Ingrid und Bernd Jakob vom Hausmeister-service Jakob, die Trainingsjacken für die Jugendgarde gesponsert haben. Ebenfalls begrüßen konnte Werner Zobel den Ehrenvorsitzenden von Feucht-fröhlich, Erwin Peter, Willi Bittner vom Faschingskomitee Allersberg, die Aktiven des KC Alach mit ihrem 1. Vorstand Ronny Junghanß und Vize-Präsident Rainer Blasse sowie Abordnungen aus Allersberg, von der Buchnesia, der AK 04 Nürnberg, den Brucker Gaßhenkern, den Schwanenrittern, der FG Bretonia Nürnberg und der Hilaritas aus Lauf.



Feucht-fröhlich-Orden für gestandene Herren der Schöpfung.

Zusammen mit den anderen Gästen im Saal amüsieren sie sich über Heinz Haffki, der als Franke unterwegs war und vom fränkischen Dialekt schwärmte und den Franken, die weltweit sind, aber mehr nach innen, und oft nur an Feiertagen lachen. Auch über Wellness auf der „Runzel-Ranch“ und Nürnberg, die erotischste Stadt Deutschlands („Wo gibt es sonst Sex auf Kraut?“) wusste er zu erzählen. Tanzmariechen Selina Siegl wirbelte geradezu akrobatisch über die Büh-

ne und wurde entsprechend gefeiert. Dann war wieder Hubert Blasse dran, der seine Junioren- und erste Garde mit ihrem Marschtanz ankündigte. Die Mädels bewiesen, dass auch sie mit ihrem Vortrag die Besucher von den Stühlen reißen konnte. Pascal Czerwek hatte sich ganz auf die Wünsche seiner Besuchergruppe eingestellt, die nicht mehr einem Regenschirm nachlaufen will, sondern einen prominenten Führer durch Nürnberg forderte. So hatte er sich in einen Zwetschgemoos verwandelt und zeigte den Touristen den Schönen Brunnen und die Burg. Mit den Erlebnissen, die er dabei machte, hatte er auch schon bei der Fernsehsendung „Franken helau“ des Bayerischen Rundfunks großen Erfolg und Feucht-fröhlich würdig vertreten. Obwohl man es den Kostümen der Jugendgarde nicht ansah, müssen sie doch im nächsten Jahr erneuert werden, weil sie durchtanzt sind. Weil dafür viel Geld aufgewendet werden muss, suchte Präsident Werner Zobel nach Sponsoren. Bei Landrat Armin Kroder und dem Markt Feucht wurde er fündig, sie sicherten Zuschüsse zu. Die Mädels haben sich diese Unterstützung wirklich verdient. Eine betagte Dame mit ihrem Rollator wurde dann von Hubert Blasse auf die Bühne geleitet, die er als „Hilde“ vorstellte. Mit „Haste gehört, pass amal druff, du“ begann sie ihre Sätze. Dem Club aus Nürnberg kündigte sie den Besuch des Papstes an, weil der immer dahin fährt, wo das Elend am größten ist. Bei einem Nonnen-Treffen in Alach wurde festgestellt, dass nur sieben Prozent Jungfrauen waren, alle anderen Waage, Stier usw. Von ihrem Arzt bekam sie ein Moorbild verschrieben, damit sie sich schon mal an feuchte Erde gewöhnen konnte. „Hilde“ entpuppte sich als Jörg Wutschig, Ehrenpräsident des KC Alach, der damit viel gute Laune verbreitete. Einen „Aufstand der Puppen“ präsentierte die Juniorengarde in ihrem Schautanz und leitete damit über zum Auftritt der „Wild Boys“, die kurzfristig einen Ausfall verkraften mussten, dies aber souverän meisterten. Nicht nur die Gäste von auswärts waren von ihrem Showprogramm begeistert, auch die Feuchter Besucher forderten eine Zugabe. Hoher Besuch war vom Bund deutscher Karneval (BDK) gekommen: der Präsident des Fastnachtsverbandes Franken (FVF), Bernhard Schlereth, der Präsident des Bezirks Mittelfranken, Peter Neubauer, der Gründer und Ehrenpräsident von Feucht-fröhlich, Ehrenpräsident und Ehrenmitglied des BDK, Mecki Binder, Peter Kerschbaum vom Ordenskapitel des FVF und der Betreu-



Sitzungs-Präsidenten an die Macht: Werner Zobel von Feucht-fröhlich und sein Alacher Kollege Hubert Blasse (rechts).



Wolfgang Düringer wie er lebt und lebt.

Fotos: Wilcke

ne, um mit dem diesjährigen Sessionsorden ausgezeichnet zu werden. Landrat Armin Kroder dankte im Namen aller und gratulierte den Geehrten. Die FG Feucht-fröhlich lobte er vor allem dafür, dass sie den Gedanken der Freundschaft so betont und lebt. Alachs Vizepräsident und Bürgermeister Rainer Blasse überreichte an Erwin Wenzel und Erwin Peter einen Sonderorden des Landesverbandes Thüringer Karneval und den Sessionsorden in Porzellan an Präsident Werner Zobel.

1. Bürgermeister Konrad Rupprecht wurde mit einem Ortsschild „Feucht-fröhlich“ bedacht, das auf der Rückseite den Weg nach Alach weist. Der Leutschacher Bürgermeister Erich Blasch durfte eine Alacher Chronik in Empfang nehmen und wurde nach Alach eingeladen.

Dann durften auch die Besucher wieder mit Schlachtruf und Rakete ins Geschehen eingreifen, als die Aktiven-

in Szene setzten. Über die fränkische Wirtschaft machte sich Philipp Simon Goletz seine Gedanken, vor allem die auf dem Land. Nicht immer so ganz sauber, werden dort die besten Brotzeiten serviert, gefolgt von einem Schwarm Schwarzmücken.

Das veranlasste ihn zum Song „Geodell wird zum Wochenend“, denn Landluft ist gesund“. Mit seiner Feststellung, dass in Oberbayern gelacht wird, in Oberfranken aber immer mehr Lichter ausgemacht werden, traf er genau ins Schwarze.

Wahre Begeisterungstürme riefen die Auftritte der beiden Männerballetts hervor. Die Alacher präsentierten sich als „Robin Hood und seine Freunde – die Helden in Strumpfhosen“ während die Feuchter mit „I need a hero“ um die Prinzessin buhlten. Beim Applaus und den Zugabe-Rufen bebte der Saal.

„Das Phantom der Ober“, von Jochen Burk verkörpert, schwärmte von seinen Servierkünsten, die sogar den Schaum auf dem Bier trocken lassen wegen der Geschwindigkeit. Er ärgerte sich über die Gäste, die nur noch von den Weight Watchers kommen und einen kleinen Salat essen und schimpfte über die Schwaben, die immer und überall Kässpätzle haben wollen.

Zu später Stunde brachte Bauchredner Marcelini mit seinem Hund Oskar noch einmal richtig Stimmung in den Saal. Oskar bezeichnete den Elferrat als Muppet-Show und lästerte über Moosbach, wo der Hund begraben sei. Außerdem entsteht dort das erste deutsche Disneyland, weil es eingezäunt wird.

Zu seinem gesungenen Hit „Kloß mit Soß“ forderte er den „Spar-Chor“ Publikum auf, ihn zu begleiten. Auch diese beiden kamen nicht ohne Zugabe von der Bühne, bei der Marcelini zwei menschliche „Handpuppen“ (eine davon Verleger Ulrich Bollmann) gesanglich gegeneinander antreten ließ, sehr zum Vergnügen der Zuschauer.

Mit „Ein Löwe rockt Grease“ beendete die Aktivengarde das Programm und die Besucher wurden nicht müde, auch sie kräftig zu feiern. „Heute ist alles anders und wir haben Zeit“ hatte Werner Zobel zu Beginn des Abends versprochen und sein Versprechen gehalten.

Nach einer Mammut-Sitzung holte er am frühen Morgen alle Aktiven zum Finale auf die Bühne und bedankte sich bei ihnen, der Technik, allen Trainerinnen und Betreuerinnen und vor allem bei den Gästen aus Alach und Leutschach.

Er konnte sicher sein, dass die Freundschaft mit den anderen Vereinen weiter gewachsen war und sicher auch im nächsten Jahr Bestand hat, wenn es wieder heißt: „Feucht-fröhlich und Franken helau“. ANITA WILCKE/173



Mara-Fee Schönweiß.



Der Protokoller Horst Pohl.